Deutscher Bundestag **Drucksache 14/851**
14. Wahlperiode
22. 04. 99

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Hans Georg Wagner, Klaus Hagemann, Manfred Hampel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD sowie der Abgeordneten Oswald Metzger, Matthias Berninger, Antje Hermenau, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
— Drucksache 14/689 —

Staatsverschuldung

Erst der Kassensturz der rot-grünen Bundesregierung hat das ganze Ausmaß der Beschädigung der Staatsfinanzen durch die abgewählte Regierung Kohl/Waigel deutlich gemacht. Sie hat eine doppelte Erblast hinterlassen: zum einen eine strukturelle Deckungslücke im Bundeshaushalt von rund 20 Mrd. DM, zum anderen einen gewaltigen Schuldenberg mit enormen Zinsverpflichtungen.

Betrug Ende 1982 die von Kohl übernommene Verschuldung des Bundes und seiner Sonderrechnungen 349 Mrd. DM, so hatte er bis zu seiner Abwahl diesen Betrag mit 1 450 Mrd. DM mehr als vervierfacht. Die immense Verschuldung hat zu einem enormen Anstieg der Zinsausgaben geführt: reichten 1982 dafür noch 22,1 Mrd. DM, so hatte der Bund 1998 eine fast vierfach so hohe Zinslast von 80 Mrd. DM zu tragen. Und dies bei historisch niedrigen Zinssätzen. Diese Zinsenmilliarden fehlen bei der Bewältigung der vielfältigen sozialen Probleme und der Bemühungen um eine Absenkung der Abgabenbelastung. Die Schuldenlast der Regierung Kohl/Waigel belastet aber nicht nur die heutige, sondern auch die künftige Generation, die auch noch Zinsen wird zahlen müssen für dann längst vergessene Ausgaben, die nicht solide, sondern auf Pump finanziert waren.

Nach den Maßstäben des Bundesverfassungsgerichts hat die Regierung Kohl/Waigel die Bundesfinanzen durch ihre ausgeuferte Verschuldung in eine Haushaltsnotlage manövriert. Im Urteil zum Länderfinanzausgleich sah das Gericht bereits bei einer Zins-Steuer-Quote von 20,6 v. H. einen Haushalt in Not. 1998 mußten im Bundeshaushalt aber 23,4 v. H. der gesamten Steuereinnahmen für die Zahlung der Zinsverpflichtungen aufgewendet werden.

Vorbemerkung

Die neue Bundesregierung hat bei ihrem Amtsantritt eine außerordentlich schwierige Finanzlage vorgefunden. Der unmittelbar nach dem Regierungswechsel durchgeführte Kassensturz hat ergeben, daß die Regierung Kohl/Waigel eine schwere finanzielle Erblast hinterlassen hat:

Um die Probleme des Bundeshaushalts vor der Öffentlichkeit zu verschleiern, hat sie die Wachstumsraten und Steuereinnahmen jahrelang systematisch zu hoch angesetzt. Die Ausgaben, z. B. für den Arbeitsmarkt, wurden nach unten gerechnet. Milliardenschwere Haushaltsrisiken, z. B. aus den Krisen in Asien, Rußland und Südamerika, wurden ignoriert. Feststehende Verpflichtungen wurden nicht ordnungsgemäß veranschlagt. Statt

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 20. April 1999 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

dessen wurde mit Luftbuchungen gearbeitet. Hinzu kommen die finanziellen Auswirkungen des Familienurteils des Bundesverfassungsgerichts. Auch diese Kosten gehören zu den politischen Erblasten der Regierung Kohl, denn sie hat die Familien mit Kindern jahrelang systematisch zu hoch belastet.

Insgesamt schlägt sich die finanzielle Erblast der Regierung Kohl/Waigel im Bundeshaushalt in einer strukturellen Deckungslücke in der Größenordnung von 30 Mrd. DM pro Jahr nieder.

Solide Staatsfinanzen sind eine unverzichtbare Grundlage für neue Arbeitsplätze, für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und für soziale Stabilität. Deshalb ist die Sanierung der Staatsfinanzen eine der zentralen Aufgaben der neuen Bundesregierung. Mit einem konsequenten Konsolidierungskurs wird die Bundesregierung dafür sorgen, daß der Bundeshaushalt wieder in Ordnung kommt und die Neuverschuldung Schritt für Schritt zurückgeführt wird.

Wir dürfen nicht länger auf Kosten der kommenden Generationen leben. Deshalb müssen wir auch bereit sein, unsere Ansprüche an den Staat zurückzunehmen. Alle Ausgaben müssen auf den Prüfstand gestellt werden. Die Zielgenauigkeit und Effizienz staatlicher Leistungen muß verbessert werden. Nicht alles, was wünschbar wäre, ist auch finanzierbar.

Zur Konsolidierungsstrategie der Bundesregierung gehört auch die nachhaltige Stärkung von Wachstum und Beschäftigung: Die erfolgreiche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Schaffung neuer Arbeitsplätze ist ein entscheidender Schlüssel für eine dauerhafte Sanierung der Staatsfinanzen.

Mit dem Haushalt 1999 hat die neue Bundesregierung einen ersten Schritt zur Konsolidierung des Bundeshaushalts unternommen. Mit den Entscheidungen zum Haushalt 2000 und zum Finanzplan bis 2003 wird die Bundesregierung die politischen Weichen stellen für eine dauerhafte Sanierung des Bundeshaushalts.

Allgemeine Hinweise

Die den Beratungen im Finanzplanungsrat am 2. Dezember 1998 zugrundeliegende Projektion der Entwicklung des Öffentlichen Gesamthaushalts bis 1999 wurde – soweit möglich – aktualisiert, namentlich wurden der Entwurf des Bundeshaushalts 1999 sowie bereits vom Deutschen Bundestag beschlossene Gesetze berücksichtigt.

Vergangenheitsbezogene Angaben über die Entwicklung der Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstände der verschiedenen Ebenen des Öffentlichen Gesamthaushalts beruhen auf den finanzstatistischen Erhebungen der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt u. a. in seiner Fachserie 14, insbesondere Reihe 2 „Vierteljährliche Kassenergebnisse der öffentlichen Haushalte“, Reihe 3 „Rechnungsergebnisse“ und Reihe 5 „Schulden der öffentlichen Haushalte“ veröffentlicht. Der Beantwortung liegt soweit möglich der Stand der statistischen Information von Anfang April zugrunde.

Abweichungen in den Summen insbesondere in den tabellarischen Darstellungen erklären sich durch das Runden der Zahlen. Werte ohne Nachkommastellen sind Schätzungen. Ein Punkt in den Tabellen und Übersichten bedeutet „kein Nachweis möglich“, ein Strich „nichts vorhanden“, eine Null „mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird“, und „x“ bedeutet „keine sinnvolle Angabe möglich“.

1. a) Wie hoch war in den Jahren 1990 bis 1998 die Nettokreditaufnahme des Bundes, der Länder (West und Ost getrennt), der Gemeinden (West und Ost getrennt), der Zweckverbände, des ERP-Sondervermögens, des Fonds „Deutsche Einheit“, des Erblastentilgungsfonds, des Entschädigungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens, des Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes sowie des öffentlichen Gesamthaushalts in Mrd. DM?

   b) Wie hoch schätzt die Bundesregierung die entsprechenden Zahlen für 1999 gemäß den im Finanzplanungsrat am 2. Dezember 1998 vorgelegten Daten oder aufgrund aktuellerer Erkenntnisse?

Die für die Jahre 1990 bis 1998 gewünschten Angaben enthält die folgende Tabelle:

Nettokreditaufnahme der öffentlichen Haushalte 1990 bis 1998[1] (Mrd. DM)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996[5]	1997[5]	1998[5]
Bund	46,7	52,0	38,6	66,2	50,1	50,1	78,3	63,7	56,4
Länder (West)[2]	18,2	18,7	15,5	20,6	19,6	23,1	25,9	28,6	●
Länder (Ost)[2]	●	11,5	16,2	20,0	20,6	15,5	13,3	11,6	●
Gemeinden (West)[2]	2,9	5,6	7,8	9,4	3,1	5,6	4,7	3,0	●
Gemeinden (Ost)[2]	●	6,2	5,7	6,0	4,2	3,0	1,5	1,7	●
ERP-Sondervermögen	2,2	7,0	8,0	3,9	– 0,2	6,2	– 0,1	– 0,5	0,5
Fonds „Deutsche Einheit“	20,0	31,0	23,6	13,4	3,4	– 2,3	– 2,7	– 3,3	– 0,7
Kreditabwicklungsfonds	–	– 0,6	– 0,5	0,1	– 0,0	●	●	●	●
Entschädigungsfonds	●	●	●	●	–	–	–	–	–
Bundeseisenbahnvermögen	●	●	●	●	5,4	7,0	– 0,6	– 0,5	– 0,0
Erblastentilgungsfonds	●	●	●	●	●	–10,2	– 10,9	– 6,7	– 24,2
Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes[3]	●	●	●	●	●	●	0,9	0,1	0,7
Öffentlicher Gesamthaushalt[2]	90,1	131,3	114,8	139,5	106,1	97,9	110,3	97,8	●
nachrichtlich:									
Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes[3]	– 0,0	– 0,3	0,2	0,0	0,3	– 0,2	●	●	●
Zweckverbände[4]	0,4	0,4	1,0	1,6	1,3	1,1	●	●	●

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
1) Negatives Vorzeichen bedeutet Nettotilgung.
2) Bis 1996 einschließlich Krankenhäuser; Länder (West) einschließlich West-Berlin, Länder (Ost) einschließlich Ost-Berlin.
3) Fonds wird finanzstatistisch erst ab 1996 in den Öffentlichen Gesamthaushalt einbezogen.
4) Zweckverbände werden nur in der Jahresrechnungsstatistik erfaßt.
5) Ergebnisse der Kassenstatistik.

Im Rahmen der finanzwirtschaftlichen Projektionen des Bundesministeriums der Finanzen werden die Ausgaben und Einnahmen der Ebenen des Öffentlichen Gesamthaushalts geschätzt. Aus der Differenz beider Größen ergibt sich der Finanzierungssaldo. Die Nettokreditaufnahme hingegen bleibt in der Projektion unberücksichtigt. Die Projektion der Finanzierungssalden für das Jahr 1999 unter Berücksichtigung der dem Finanzplanungsrat am 2. Dezember 1998 vorgelegten und aufgrund aktuellerer Erkenntnisse angepaßten Daten lautet wie folgt:

Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte 1999:

Bund	– 56,0 Mrd. DM
Länder (West)	– 20,0 Mrd. DM
Länder (Ost)	– 10,0 Mrd. DM
Gemeinden (West)	+ 1½ Mrd. DM
Gemeinden (Ost)	– 1½ Mrd. DM
Sonderrechnungen des Bundes	+ 3½ Mrd. DM
Öffentlicher Gesamthaushalt	– 82,0 Mrd. DM.

2. Wie hoch war seit 1990 bis 1998 für jedes einzelne Jahr die Nettokreditaufnahme des Bundes in Mrd. DM in den einzelnen aufeinanderfolgenden Finanzplänen des Bundes, die jeweils das jeweilige Jahr enthalten sowie die Ist-Zahl für das jeweilige Jahr?

In den jeweiligen Finanzplänen des Bundes war die Nettokreditaufnahme für die Jahre 1990 bis 1998 wie folgt veranschlagt:

Finanzplan	Nettokreditaufnahme des Jahres (Mrd. DM)								
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
1986 – 1990	22,3	●	●	●	●	●	●	●	●
1987 – 1991	30,9	16,1	●	●	●	●	●	●	●
1988 – 1992	36,0	34,0	29,7	●	●	●	●	●	●
1989 – 1993	33,7	32,2	27,5	25,6	●	●	●	●	●
1990 – 1994	48,8	69,6	49,4	40,6	30,9	●	●	●	●
1991 – 1995	●	66,4	49,9	45,1	30,2	25,1	●	●	●
1992 – 1996	●	●	40,5	38,0	29,3	26,0	22,0	●	●
1993 – 1997	●	●	●	67,6	67,5	67,0	48,0	38,0	●
1994 – 1998	●	●	●	●	69,1	68,8	60,0	43,4	27,4
1995 – 1999	●	●	●	●	●	49,0	59,8	49,5	41,0
1996 – 2000	●	●	●	●	●	●	59,9	56,5	56,2
1997 – 2001	●	●	●	●	●	●	●	71,2	57,8
1998 – 2002	●	●	●	●	●	●	●	●	56,4

Die Ist-Zahl ergibt sich aus der Antwort zu Frage 1.

3. Wie hoch ist das strukturelle Defizit sowie das konjunkturelle Defizit im öffentlichen Gesamthaushalt in den einzelnen Jahren von 1990 bis 1998 in der Abgrenzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung?

Die Rechenergebnisse des Sachverständigenrates zur Entwicklung des strukturellen Defizits sowie des Saldos aus konjunkturbedingten Mehr- bzw. Mindereinnahmen und konjunkturbedingten Mehrausgaben für den Gesamtstaat – Berechnungsstand November 1998 (Zeitpunkt der Veröffentlichung des Jahresgutachtens 1998/99) – sind in der folgenden Übersicht dargestellt (in Mrd. DM).

Jahr	Strukturelles Defizit[1]	Saldo der Konjunkturbereinigung der Einnahmen- und Ausgabenseite[1]
1990	– 75,2	10,6
1991	– 95,0	19,4
1992	– 68,4	7,8
1993	– 57,2	– 32,3
1994	– 36,5	– 34,7
1995	– 27,9	– 37,4
1996	– 34,4	– 48,9
1997	– 23,0	– 38,6
1998[2]	– 7,0	– 30½

1) Ein positives Vorzeichen gibt einen Überschuß, ein negatives Vorzeichen gibt ein Defizit an.
2) Für 1998 liegen geschätzte Zahlen zugrunde.

Auf die Vielzahl der unterschiedlichen Konzepte zur Ermittlung von strukturellen Defiziten, die eine eindeutige Aussage über dessen absolute Höhe nicht zulassen, wird hingewiesen.

4. Wie hoch veranschlagt die Bundesregierung unter Berücksichtigung der Maastricht-Kriterien langfristig die anzustrebende Defizitquote als dauerhaft tolerierbare Kreditfinanzierung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), und wie hoch veranschlagt sie die Quote mittelfristig?

Die Bundesregierung hat ihre mittelfristigen finanzpolitischen Zielgrößen im deutschen Stabilitätsprogramm vom Januar 1999 dargelegt, das für das Jahr 2002 eine Defizitquote (in der Maastricht-Abgrenzung) von 1 v. H. des Bruttoinlandsprodukts ausweist.

Die Schuldenstandsquote (Maastricht-Abgrenzung) wird demnach im Jahre 2002 mit 59½ v. H. des BIP erstmals wieder unter dem Referenzwert von 60 v. H. des BIP liegen. Ein weiterer Abbau wird angestrebt.

5. Wie hoch sind für die Jahre 1990 bis 1998 jeweils
   a) die private Ersparnis absolut,
   b) die private Sparquote,
   c) das Kapitalmarktaufkommen,
   d) der Kapitalexport,
   e) der Kapitalimport,
   f) der Anteil der Nettokreditaufnahme des öffentlichen Gesamthaushalts am Kapitalmarktaufkommen?

Die gewünschten Angaben ergeben sich aus folgender Übersicht:

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Private Ersparnis absolut	227,2[2]	261,9	282,5	272,0	267,4	278,9	293,3	287,5
Private Sparquote (in v. H.)	14,7[2]	13,8	13,9	12,9	12,3	12,4	12,5	12,1
Kapitalmarktaufkommen[1]	657,0[2]	552,0	621,0	765,0	531,0	649,0	683,0	764,0
Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland	181,9	103,0	110,6	288,0	91,6	169,5	192,5	382,3
Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland	92,4	115,6	180,4	309,5	149,5	233,0	215,7	381,5
Anteil der Nettokreditaufnahme der öffentlichen Haushalte am Kapitalmarktaufkommen (ohne Sozialversicherungen – in v. H.)	17,0	19,3	17,2	20,2	16,2	15,0	18,2	12,5

Berechnungen und Abgrenzungen der Deutschen Bundesbank; in Mrd. DM (soweit nicht anders angegeben); für 1998 liegen noch keine Angaben vor.
1) Summe der Geldvermögensbildung der inländischen nicht-finanziellen Sektoren und des Auslands zuzüglich des Finanzierungssaldos des inländischen finanziellen Sektors.
2) Westdeutschland.

6. Wie hoch sind die Werte in Deutschland für die Jahre 1990 bis 1998, und welchen Wert wird nach derzeitigem Erkenntnisstand das Jahr 1999 aufweisen:
   a) der Finanzierungssaldo des öffentlichen Gesamthaushalts,
   b) die Defizitquote des öffentlichen Gesamthaushalts,
   c) die einzelnen Umrechnungspositionen zwischen Finanzstatistik und volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung,
   d) das Staatsdefizit in der Maastricht-Abgrenzung,
   e) die Staatsdefizitquote in der Maastricht-Abgrenzung,
   f) das Bruttoinlandsprodukt?

   Wie hoch sind die Staatsdefizitquoten 1995 bis 1998 in den übrigen EU-Staaten, und welche Zahlen werden nach derzeitigem Erkenntnisstand für 1999 erwartet?

Die gewünschten Auskünfte ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Finanzierungssalden 1990 bis 1999[1)]

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Finanzierungssaldo des Öffentlichen Gesamthaushalts										
in Mrd. DM	– 94,4	– 122,7	– 115,9	– 137,8	– 116,3	– 109,4	– 120,3	– 94,8	– 57,0	– 82,0
in v. H. des BIP	– 3,9	– 4,3	– 3,8	– 4,4	– 3,5	– 3,2	– 3,4	– 2,6	– 1½	– 2,0
Umrechnungsrechnungsposten (Mrd. DM)[2)]										
Finanzielle Transaktionen	15,9	21,4	24,3	22,0	16,1	7,9	8,5	– 10,7	– 27,0	– 23,0
Rest	13,2	– 9,0	13,1	7,3	16,4	0,1	1,9	3,4	– 5½	13½
Finanzierungssaldo[3)] der Gebietskörperschaften[4)]										
in Mrd. DM	– 65,3	– 110,3	– 78,5	– 108,5	– 83,8	– 101,4	– 109,9	– 102,1	– 89,4	– 92,0
der Sozialversicherungen										
in Mrd. DM	20,0	21,4	– 2,2	7,4	6,9	– 11,1	– 9,2	6,0	9,9	14,0
des Staatssektors[5)]										
in Mrd. DM	– 45,3	– 89,0	– 80,7	– 101,1	– 76,9	– 112,5	– 119,1	– 96,2	– 79,5	– 77½
in v. H. des BIP	– 1,9	– 3,1	– 2,6	– 3,2	– 2,3	– 3,3	– 3,4	– 2,7	– 2,1	– 2,0
nachrichtlich: Bruttoinlandsprodukt[6)]										
in Mrd. DM	2 426,0	2 853,6	3 078,6	3 163,7	3 328,2	3 442,8	3 523,5	3 624,0	3 761,5	•

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
1) 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1991 Deutschland.
2) Umrechnungsposten zwischen dem Finanzierungssaldo des Öffentlichen Gesamthaushalts (finanzstatistische Abgrenzung) und dem Finanzierungssaldo der Gebietskörperschaften im Sektor Staat der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.
3) In Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Angaben entsprechen der für die Konvergenzmessung maßgeblichen Abgrenzung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.
4) Finanzierungssaldo des Öffentlichen Gesamthaushalts plus Umrechnungsrechnungsposten.
5) Finanzierungssaldo der Gebietskörperschaften plus Finanzierungssaldo der Sozialversicherungen.
6) Stand Jahreswirtschaftsbericht 1999.

Über die Entwicklung der Staatsdefizit-Quoten in den übrigen EU-Staaten in den Jahren 1995 bis 1999 gibt die folgende Übersicht Auskunft (Quelle: Europäische Kommission, Wirtschaftliche Vorausschätzungen, Frühjahr 1999, herausgegeben im März 1999).

Land	Finanzierungssalden (v. H. des BIP)				
	1995	1996	1997	1998	1999
Belgien	– 4,1	– 3,1	– 1,9	– 1,3	– 0,9
Dänemark	– 1,9	– 0,9	+ 0,4	+ 0,8	+ 2,8
Finnland	– 5,1	– 3,1	– 1,2	+ 1,0	+ 2,5
Frankreich	– 4,8	– 4,1	– 3,0	– 2,9	– 2,4
Griechenland	– 9,2	– 7,5	– 3,9	– 2,4	– 2,1
Großbritannien und Nordirland	– 5,6	– 4,4	– 1,9	+ 0,6	– 0,1
Irland	– 2,0	– 0,3	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,5
Italien	– 7,0	– 6,6	– 2,7	– 2,7	– 2,3
Luxemburg	+ 1,7	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,1	+ 1,5
Niederlande	– 4,0	– 2,0	– 0,9	– 0,9	– 1,6
Österreich	– 5,3	– 3,7	– 1,9	– 2,1	– 2,0
Portugal	– 6,0	– 3,3	– 2,5	– 2,3	– 2,0
Schweden	– 7,7	– 3,5	– 0,7	+ 2,0	+ 0,3
Spanien	– 6,6	– 4,5	– 2,6	– 1,8	– 1,6

7. Wie lauten die Deckungsquoten des Bundes, der Länder West, Länder Ost, Gemeinden West, Gemeinden Ost, der Länder und Gemeinden insgesamt sowie des öffentlichen Gesamthaushalts in den Jahren 1990 bis 1998 sowie nach derzeitigem Erkenntnisstand im Jahr 1999?

Die gewünschten Angaben bis 1998 enthält die folgende Tabelle:

Deckungsquoten der öffentlichen Haushalte 1990 bis 1998[1)]
(bereinigte Einnahmen in v. H. der bereinigten Ausgaben)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998[7)]
Bund[2)]	88,1	87,1	92,5	86,7	91,7	89,1	82,8	85,6	87,6
Länder (West)[3) 5)]	93,2	94,0	94,5	92,5	92,4	90,9	90,8	92,7	93,9
Länder (Ost)[4) 5)]	•	85,9	84,8	82,8	82,8	87,1	89,0	90,8	92,3
Gemeinden (West)[5)]	98,0	97,1	96,0	96,4	97,4	94,8	98,2	98,1	102½
Gemeinden (Ost)[5)]	•	97,5	87,4	92,2	91,1	96,6	95,6	96,9	98,0
Länder und Gemeinden zusammen[3) 5)]	94,4	93,2	92,1	91,3	91,4	90,7	92,0	93,4	96½
Öffentlicher Gesamthaushalt[6)]	88,5	87,4	89,2	87,7	90,0	90,9	89,9	91,6	95,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
1) 1990 bis 1995 Ergebnisse der Rechnungsstatistik, ab 1996 Ergebnisse der Kassenstatistik.
2) Bis 1994 Mehreinnahmen aus Bundesbankgewinn über 7 Mrd. DM als Einnahmen berücksichtigt.
3) Einschließlich Berlin; 1994 bis 1998 einschließlich Sanierungsleistungen des Bundes an das Saarland und Bremen.
4) Ohne Berlin.
5) Ohne Krankenhäuser.
6) Bis 1996 einschließlich Krankenhäuser.
7) Haushaltspläne der Länder bzw. bei Gemeinden: Schätzung.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand lauten die Deckungsquoten für 1999 wie folgt:

Bund	88½
Länder (West einschl. Berlin-West)	94½
Länder (Ost einschl. Berlin-Ost)	92
Gemeinden (West)	100½
Gemeinden (Ost)	97
Länder und Gemeinden zus.	95½
Öffentlicher Gesamthaushalt	93

8. Wie hoch sind Ausgaben, Nettokreditaufnahmen und Kreditfinanzierungsquoten in den einzelnen Bundesländern in den Jahren 1990 bis 1998, und wie hoch werden sie 1999 gemäß den vorliegenden Haushaltsplänen sein?

Die gewünschten Angaben sind in der folgenden Tabelle „Ausgaben, Nettokreditaufnahme und Kreditfinanzierungsquoten der Länder 1990 bis 1999“ wiedergegeben.

Ausgaben, Nettokreditaufnahme und Kreditfinanzierungsquoten der Länder 1990 bis 1999[1]

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
	Bereinigte Ausgaben in Mio. DM																
1990	43.429	45.201	.	25.185	.	31.177	67.396	16.280	5.208	.	.	11.480	.	24.828	6.354	14.080	286.111
1991	47.376	48.380	14.328	25.826	10.406	33.520	70.908	17.420	5.516	23.617	15.200	12.322	13.341	35.643	6.989	15.124	391.515
1992	48.693	51.477	16.509	28.125	11.105	36.552	74.688	18.458	5.833	26.597	17.019	13.123	14.920	38.388	7.287	16.207	420.651
1993	49.972	53.179	18.135	29.997	12.532	37.718	77.949	19.174	6.147	27.246	18.016	13.282	16.546	41.111	7.651	17.031	441.947
1994	49.625	54.377	18.912	29.939	13.333	38.153	79.357	19.467	6.108	27.629	18.752	13.559	17.335	41.410	7.675	17.506	450.105
1995	53.282	57.972	19.070	30.483	13.982	38.566	83.099	20.204	6.120	30.385	20.327	13.979	17.688	43.194	7.789	17.728	463.999
1996	54.380	60.929	19.275	32.448	14.877	38.731	85.833	21.481	6.316	31.495	20.197	14.160	18.834	42.661	7.836	18.492	475.504
1997	52.668	60.070	18.888	32.335	14.293	38.620	88.231	21.228	6.177	30.638	21.140	13.955	18.783	41.899	7.871	18.424	472.453
1998	53.486	61.848	18.724	32.737	14.088	39.143	89.355	21.246	6.281	30.590	20.524	14.356	18.653	41.553	7.841	18.444	476.354
1999	54.521	62.632	19.008	33.464	13.974	39.745	91.174	21.745	6.351	30.917	20.537	14.548	18.930	41.043	7.847	18.501	480.965
	Nettokreditaufnahme in Mio. DM[2]																
1990	2.495	1.101	.	1.770	.	1.697	4.340	1.273	744	.	.	1.102	.	1.541	1.019	1.134	18.216
1991	2.500	1.003	2.672	1.666	978	2.092	4.201	1.473	826	3.000	1.665	967	1.193	3.599	886	1.440	30.160
1992	1.949	1.009	3.588	1.590	906	2.481	2.220	1.072	829	3.690	3.452	992	2.192	4.076	756	896	31.694
1993	1.633	865	4.448	1.750	2.105	3.083	4.432	1.228	1.012	3.235	3.443	1.101	2.942	6.389	1.249	1.653	40.567
1994	1.691	-1.894	4.399	2.443	2.709	3.369	6.208	1.616	-426	2.450	3.755	1.259	3.917	7.400	-313	1.601	40.184
1995	2.784	-175	2.977	2.355	2.145	3.825	6.124	1.688	-289	2.423	3.543	1.289	1.639	6.750	-24	1.495	38.546
1996	2.689	2.980	2.468	2.175	2.045	3.389	6.039	1.996	-393	1.986	2.385	1.249	2.351	6.100	2	1.751	39.211
1997	2.754	2.587	1.678	2.892	1.485	3.014	9.431	2.035	-456	1.410	3.100	1.218	1.950	5.450	-29	1.697	40.216
1998	2.333	2.468	1.550	1.597	1.194	2.647	7.448	1.826	-442	1.095	2.169	1.218	1.854	4.800	-240	1.688	33.205
1999	1.811	1.940	1.000	1.089	924	2.647	7.364	1.569	-89	891	1.805	950	1.830	4.132	-446	1.665	29.082
	Kreditfinanzierungsquote in v.H.																
1990	5,7	2,4	.	7,0	.	5,4	6,4	7,8	14,3	.	.	9,6	.	6,2	16,0	8,1	6,4
1991	5,3	2,1	18,6	6,5	9,4	6,2	5,9	8,5	15,0	12,7	11,0	7,8	8,9	10,1	12,7	9,5	7,7
1992	4,0	2,0	21,7	5,7	8,2	6,8	3,0	5,8	14,2	13,9	20,3	7,6	14,7	10,6	10,4	5,5	7,5
1993	3,3	1,6	24,5	5,8	16,8	8,2	5,7	6,4	16,5	11,9	19,1	8,3	17,8	15,5	16,3	9,7	9,2
1994	3,4	-3,5	23,3	8,2	20,3	8,8	7,8	8,3	-7,0	8,9	20,0	9,3	22,6	17,9	-4,1	9,1	8,9
1995	5,2	-0,3	15,6	7,7	15,3	9,9	7,4	8,4	-4,7	8,0	17,4	9,2	9,3	15,6	-0,3	8,4	8,3
1996	4,9	4,9	12,8	6,7	13,7	8,8	7,0	9,3	-6,2	6,3	11,8	8,8	12,5	14,3	0,0	9,5	8,2
1997	5,2	4,3	8,9	8,9	10,4	7,8	10,7	9,6	-7,4	4,6	14,7	8,7	10,4	13,0	-0,4	9,2	8,5
1998	4,4	4,0	8,3	4,9	8,5	6,8	8,3	8,6	-7,0	3,6	10,6	8,5	9,9	11,6	-3,1	9,2	7,0
1999	3,3	3,1	5,3	3,3	6,6	6,7	8,1	7,2	-1,4	2,9	8,8	6,5	9,7	10,1	-5,7	9,0	6,0

[1] Haushalte ohne Krankenhäuser; 1990 bis 1997 Ist-Ergebnis; 1998 vorläufiges Ist-Ergebnis; 1999 Soll der Haushaltspläne.

[2] Einschließlich Sanierungs-Bundesergänzungszuweisungen.

9. Wie haben sich die investiven Ausgaben des Bundes sowie im öffentlichen Gesamthaushalt in den Jahren 1990 bis 1998 entwickelt
   a) absolut,
   b) in Relation zu den jeweiligen Gesamtausgaben,
   c) in Relation zur jeweiligen veranschlagten Nettokreditaufnahme,
   d) in Relation zur jeweiligen tatsächlichen Nettokreditaufnahme?

Die Entwicklung der investiven Ausgaben des Bundes von 1990 bis 1998 wird in der folgenden Übersicht dargestellt:

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Investive Ausgaben									
in Mrd. DM	39,2	61,5	65,8	65,1	61,1	66,5	61,0	56,4	57,1
in v. H. der Gesamtausgaben	10,3	15,3	15,4	14,2	13,0	14,3	13,4	12,8	12,5
in v. H. der Nettokreditaufnahme	84,0	118,2	170,4	98,3	122,1	132,7	77,9	88,5	101,2
nachrichtlich:									
Soll in v. H. des Ansatzes									
der Nettokreditaufnahme	60,4	106,8	169,4	100,4	93,1	147,6	110,7	82,9	103,0

Die Entwicklung der investiven Ausgaben im Öffentlichen Gesamthaushalt von 1990 bis 1998 wird in der folgenden Übersicht dargestellt:

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Investive Ausgaben									
in Mrd. DM	114,7	165,0	189,7	184,4	180,0	179,8	166,4	156,3	157
in v. H. der Gesamtausgaben	14,0	17,0	17,7	16,4	15,4	14,9	14,0	14,0	14
in v. H. der Nettokreditaufnahme	127,4	125,7	165,2	132,2	169,6	183,7	150,8	159,8	•

10. Wie hoch ist die Nettoneuverschuldung des Bundes in den Jahren 1990 bis 1998, und wie erklären sich etwaige Differenzen zur Nettokreditaufnahme?

Die Nettoneuverschuldung entspricht der Kapitalmarktbeanspruchung im Kalenderjahr. Sie unterscheidet sich von der Nettokreditaufnahme um die Übergangsfinanzierung. Dabei handelt es sich um Kreditaufnahmen zur Finanzierung des vorhergehenden und/oder des nachfolgenden Haushaltes und/oder um Kreditaufnahmen im vorhergehenden und/oder im nachfolgenden Jahr zur Finanzierung des laufenden Haushaltes. In den Jahren 1990 bis 1994 ergab sich ein weiterer Unterschiedsbetrag, da der den Haushaltsansatz von 7 Mrd. DM übersteigende Bundesbankmehrgewinn direkt zur Schuldentilgung diente. (Ab 1995 fließen die Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn, die einen Betrag von 7 Mrd. DM übersteigen, dem Erblastentilgungsfonds zu.) Über die Nettoneuverschuldung und die Abweichungen zur Nettokreditaufnahme (in Mrd. DM) gibt die folgende Übersicht Auskunft:

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Nettoneuverschuldung	66,3	30,0	19,6	79,1	27,8	41,3	79,5	66,1	54,9
Differenz zur Nettokreditaufnahme									
insgesamt	– 19,6	22,1	19,0	– 12,9	22,3	8,8	– 1,2	– 2,4	1,5
davon:									
Übergangsfinanzierung									
auf das/aus dem Vorjahr übertragen	7,6	30,2	9,4	– 2,1	16,9	5,9	– 2,9	– 1,8	0,6
auf das/aus dem Folgejahr übertragen	– 30,2	– 9,4	2,1	– 16,9	– 5,9	2,9	1,8	– 0,6	0,9
Bundesbankmehrgewinn	3,0	1,3	7,5	6,1	11,3	•	•	•	•

11. Wie hoch waren beim Bund in den Jahren 1990 bis 1999 die zum Jahresanfang jeweils aus dem Vorjahr übertragenen nicht ausgeschöpften Kreditermächtigungen aus früheren Jahren?

Die nicht ausgeschöpften Kreditermächtigungen betrugen zum Jahresanfang

1990 15,4 Mrd. DM,
1991 21,3 Mrd. DM,
1992 45,3 Mrd. DM,
1993 27,2 Mrd. DM,
1994 28,6 Mrd. DM,
1995 47,6 Mrd. DM,
1996 21,5 Mrd. DM,
1997 3,1 Mrd. DM,
1998 10,2 Mrd. DM,
1999 10,2 Mrd. DM.

12. Wie hoch waren die Gewinnabführungen der Deutschen Bundesbank in den einzelnen Jahren von 1983 bis 1998 sowie in diesem Zeitraum insgesamt, und wieviel davon floß in den Bundeshaushalt?

Die Gewinnabführungen der Deutschen Bundesbank hatten 1983 bis 1998 folgende Höhe (Mrd. DM):

Haushaltsjahr	Verwendung zur Ausgabenfinanzierung	Verwendung zur Schuldentilgung[1)]	Zuführung an den Erblastentilgungsfonds[2)]	Insgesamt
1983	11,0	–	●	11,0
1984	11,4	–	●	11,4
1985	12,9	–	●	12,9
1986	12,7	–	●	12,7
1987	7,3	–	●	7,3
1988	0,2	–	●	0,2
1989	5,0	5,0	●	10,0
1990	7,0	3,0	●	10,0
1991	7,0	1,3	●	8,3
1992	7,0	7,5	●	14,5
1993	7,0	6,1	●	13,1
1994	7,0	11,3	●	18,3
1995	7,0	–	3,2	10,2
1996	7,0	–	3,3	10,3
1997	7,0	–	1,8	8,8
1998	7,0	–	17,2	24,2

1) Aufgrund § 2 Abs. 2 Satz 2 der Haushaltsgesetze 1989 bis 1994.
2) Ab 1995 Zuführung an den Erblastentilgungsfonds aufgrund Art. 37 FKPG.

13. a) Wie hoch war in den Jahren 1990 bis 1998 jeweils am Jahresende in Mrd. DM der Schuldenstand der einzelnen in Frage 1 genannten Haushalte und Institutionen, und wie hoch schätzt die Bundesregierung diese Werte zum Ende des Jahres 1999 ein?

b) Wie hoch war bzw. wird die Verschuldung in Prozent des BIP sowie pro Kopf in den einzelnen Jahren für den öffentlichen Gesamthaushalt sein?

Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte (einschl. Zweckverbände) und der übrigen angesprochenen Institutionen 1990 bis 1998 ergibt sich aus folgender Tabelle.

Schuldenstand der öffentlichen Haushalte 1990 bis 1998 (Mrd. DM)[1)]

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Bund	542,2	586,0	606,7	685,3	712,5	754,3	833,2	899,1	954,4
Länder (West)[2)]	326,4	344,6	364,7	391,3	409,5	438,7	468,8	498,1	517
Länder (Ost)[2)]	–	3,6	19,3	37,3	51,2	64,6	78,6	88,2	98
Gemeinden (West)[3)]	114,4	119,6	126,6	134,1	136,3	139,4	141,5	140,6	138½
Gemeinden (Ost)[3)]	–	7,6	12,3	18,3	23,3	26,3	27,6	29,2	30
Zweckverbände	9,0	9,8	11,5	15,8	21,3	22,0	21,8	20,4	20½
ERP-Sondervermögen	9,3	16,3	24,3	28,1	27,9	34,1	34,0	33,6	34,1
Fonds „Deutsche Einheit“	19,8	50,5	74,4	87,7	89,5	87,1	83,5	79,7	79,3
Kreditabwicklungsfonds	27,6	27,5	91,7	101,2	102,6	●	●	●	●
Entschädigungsfonds	●	●	●	●	–	–	0,0	0,1	0,1
Bundeseisenbahnvermögen	●	●	●	●	71,2	78,4	77,8	77,3	77,2
Erblastentilgungsfonds	●	●	●	●	●	328,9	323,5	322,0	305,0
Ausgleichsfonds z. Sicherung des Steinkohleneinsatzes[4)]	●	●	●	●	●	2,2	3,1	3,2	4,3
Öffentliche Haushalte zusammen	1 048,8	1 165,5	1 331,5	1 499,2	1 645,1	1 976,1	2 093,6	2 191,3	2 258½
nachrichtlich:									
Ausgleichsfonds z. Sicherung des Steinkohleneinsatzes[4)]	2,0	1,7	2,0	2,0	2,3	●	●	●	●

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
1) Stichtag jeweils 31. Dezember; „Kreditmarktschulden im weiteren Sinn“ (einschließlich Ausgleichsforderungen; ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten, innere Darlehen, Kassenverstärkungskredite, kreditähnliche Rechtsgeschäfte, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen).
2) Länder (West) einschließlich Berlin, Länder (Ost) ohne Berlin.
3) Einschließlich Krankenhäuser, ohne Schulden der Eigenbetriebe.
4) Schulden des Fonds werden ab 1995 im Schuldenstand der öffentlichen Haushalte berücksichtigt.

Zum Jahresende 1999 werden folgende Schuldenstände erwartet:

Bund	1 392 Mrd. DM
Länder (West)	538½ Mrd. DM
Länder (Ost)	106 Mrd. DM
Gemeinden (West)	137 Mrd. DM
Gemeinden (Ost)	32 Mrd. DM
Zweckverbände	20½ Mrd. DM
Sonderrechnungen des Bundes	118 Mrd. DM
Öffentliche Haushalte zus.	2 344½ Mrd. DM.

Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte in v. H. des BIP betrug (jeweils zum Jahresende – 1990 auf das BIP des früheren Bundesgebiets bezogen):

1990 43,2
1991 40,8
1992 43,3
1993 47,4
1994 49,4
1995 57,4
1996 59,4
1997 60,5
1998 60,0.

Zum Jahresende 1999 wird ein Schuldenstand der öffentlichen Haushalte von 60½ v. H. des BIP erwartet.

Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte in DM je Einwohner betrug (jeweils zum Jahresende – für 1990 ist wegen des Beitritts der DDR keine sinnvolle Angabe möglich):

1991 14 600 DM
1992 16 500 DM
1993 18 500 DM
1994 20 200 DM
1995 24 200 DM
1996 25 500 DM
1997 26 700 DM
1998 27 500 DM.

Zum Jahresende 1999 wird ein Schuldenstand der öffentlichen Haushalte von 28 600 DM je Einwohner erwartet.

14. Welche Tilgungsbeträge sind gemäß den Fälligkeitenstrukturen im Zeitraum 1999 bis 2003 in den einzelnen Jahren beim Bund, beim Erblastentilgungsfonds, beim Fonds „Deutsche Einheit“, beim ERP-Sondervermögen sowie dem Bundeseisenbahnvermögen fällig?

Über die im Zeitraum 1999 bis 2003 fälligen Tilgungsbeträge beim Bund und den Sonderrechnungen Erblastentilgungsfonds, Fonds „Deutsche Einheit“, ERP-Sondervermögen und Bundeseisenbahnvermögen gibt die folgende Übersicht Auskunft (in Mio. DM):

Tilgungen	1999	2000	2001	2002	2003
Bund	143 424	154 810	111 106	120 288	91 418
Erblastentilgungsfonds	39 846	19 020	13 477	36 465	58 020
Fonds „Deutsche Einheit“	10 915	15 705	22 205	21 390	4 650
ERP-Sondervermögen	3 188	2 782	3 525	5 965	6 320
Bundeseisenbahnvermögen	6 698	9 449	6 468	13 528	7 159

Nachrichtlich: Nach dem Entwurf des Gesetzes zur Eingliederung der Schulden von Sondervermögen in den Bundeshaushalt sind rückwirkend zum 1. Januar 1999 die Schulden des ELF und des BEV dem Bund zuzurechnen. Mit der Verkündung des Gesetzes wird Mitte 1999 gerechnet.

15. Wie hoch sind die im Bundeshaushalt ausgebrachten Verpflichtungen für Übernahme bzw. Erwerb privatfinanzierter Schienenstrecken, Bundesautobahnen und Bundesstraßen nach einzelnen Maßnahmen sowie insgesamt?

Im Einzelplan 12 Kapitel 12 10 sind für den Erwerb privatfinanzierter Bundesautobahnen und Bundesstraßen in den Haushalten bis einschl. 1998 Verpflichtungen eingegangen bzw. im Entwurf zum Bundeshaushalt 1999 Verpflichtungsermächtigungen ausgebracht worden in einer Gesamthöhe von rd. 8 Mrd. DM.

Davon entfallen auf die Einzelmaßnahmen bei Titel 822 12 – Erwerb privatfinanzierter Bundesautobahnabschnitte – folgende Ansätze (in Mio. DM):

Eingegangene Verpflichtungen:

- A 7 – 4. Elbtunnelröhre Hamburg 1 532,865
- A 8 – Borg/Perl – Merzig/Wellingen 292,643
- A 44 – Rheinquerung Ilverich 665,668
- A 60 – Bitburg – Wittlich 900,577
- A 81 – Engelbergtunnel 1 049,043
- A 93 – Hof/Nord – Mitterteich/West (Teilstrecken) 353,031

Verpflichtungsermächtigungen:

- A 81 – Engelbergtunnel (Kostenerhöhung) 283,728
- A 93 – Hof/Nord – Mitterteich/West (Teilstrecken) 540,029

Bei Titel 822 22 – Erwerb privatfinanzierter Bundesstraßenabschnitte – ergeben sich für die einzelnen Maßnahmen die folgenden Ansätze (in Mio. DM):

Eingegangene Verpflichtungen:

- B 2 – Ortsumgehung (OU) Kaisheim 26,438
- B 2n – OU Farchant 392,770
- B 5 – OU Wustermark 112,477
- B 6 – A 9 – Stadtgrenze Leipzig einschl. OU Schkeuditz 93,010
- B 10 – Ausbau Pirmasens 32,396
- B 30 – OU Baindt – Ravensburg 102,238
- B 31 – OU Freiburg/Ost 389,065
- B 51 – OU Münster 24,903
- B 51 – Querspange Besseringen 41,626
- B 82 – OU Schladen 32,865
- B 83 – OU Blankenau 17,111
- B 85/281 – OU Saalfeld (Nordtangente) 47,729
- B 105 – OU Bentwisch 71,694
- B 173 – OU Selbitz 29,516
- B 188 – OU Gardelegen 40,801
- B 254 – OU Schwalmtal-Brauerschwend 43,223
- B 426 – OU Ober-Ramstadt 29,043
- B 433 – OU Kaltenkirchen 19,288
- B 437 – Weserquerung Esenshamm 646,969

Verpflichtungsermächtigungen:

- B 62 – OU Biedenkopf 172,089
- B 457 – OU Hungen 32,545

Für den Neu- und Ausbau der privat vorfinanzierten Schienenstrecke Nürnberg – Ingolstadt – München sind im Bundeshaushalt keine Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen. Das ehemalige Bundesministerium für Verkehr wurde in § 29 Abs. 2 Haushaltsgesetz 1996 ermächtigt, eine entsprechende Finanzierungsvereinbarung abzuschließen. Diese wurde im Dezember 1996 unterschrieben. Darin wurde ein zuwendungsfähiger Höchstbetrag von 3,7 Mrd. DM vereinbart. Aufgrund der Vereinbarung reduziert sich die Haushaltsbelastung von ursprünglich 15 Mrd. DM auf unter 10 Mrd. DM, da zusätzlich zur Minderung der Projektkosten auch der Zeitraum für die Rückzahlung durch den Bund von 25 auf 15 Jahre verkürzt wurde.

16. Wie hoch sind in Deutschland die Werte für die Jahre 1990 bis 1998, und welchen Wert wird nach derzeitigem Erkenntnisstand das Jahr 1999 aufweisen:

   a) der Schuldenstand des öffentlichen Gesamthaushalts,

   b) die Schuldenstandquote des öffentlichen Gesamthaushalts in Prozent des BIP,

   c) die einzelnen Umrechnungspositionen zwischen finanzstatistischem Schuldenstand und Schuldenkriterium nach dem Maastricht-Vertrag,

   d) der Schuldenstand in der Maastricht-Abgrenzung,

   e) die Staatsschuldenquote in Prozent des BIP in der Maastricht-Abgrenzung?

   Wie hoch sind die Staatsschuldenquoten in der Maastricht-Abgrenzung 1997, 1998 und 1999 (voraussichtlich) in den übrigen EU-Staaten?

Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte insgesamt 1990 bis 1997 (jeweils zum 31. Dezember) und eine Projektion des Schuldenstands 1998/1999 in Mrd. DM (vgl. auch Antwort zu Frage 13) sowie in v. H. des Bruttoinlandsprodukts ergibt sich aus folgender Übersicht:

Jahr	Schuldenstand der öffentlichen Haushalte Mrd. DM (v. H. des BIP)
1990	1 048,8 (43,2)
1991	1 165,5 (40,8)
1992	1 331,5 (43,3)
1993	1 499,2 (47,4)
1994	1 645,1 (49,4)
1995	1 976,1 (57,4)
1996	2 093,6 (59,4)
1997	2 191,3 (60,5)
1998	2 258½ (60)
1999	2 344½ (60½)

Der Schuldenstand gemäß dem Protokoll über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit (sogenannter Maastricht-Schuldenstand) kann aus dem Schuldenstand laut Finanzstatistik wie folgt abgeleitet werden:

Zum Schuldenstand laut Finanzstatistik (ohne Schulden der kommunalen Krankenhäuser) werden die Schulden der Sozialversicherungen, der Münzumlauf, die Kassenverstärkungskredite und kreditähnlichen Rechtsgeschäfte der öffentlichen Haushalte sowie besondere Schuldformen wie die aus den „gesellschaftlichen Einrichtungen“ der DDR resultierende Verschuldung vor der Übernahme in den Erblastentilgungsfonds hinzugezählt. Konsolidiert werden die Schulden der Gebietskörperschaften bei Sozialversicherungen.

Die Ableitung des Maastricht-Schuldenstands aus dem finanzstatistischen Schuldenstand für die Jahre 1990 bis 1998 erfolgt gemäß folgender Tabelle:

Umrechnung des finanzstatistischen in den Maastricht-Schuldenstand (Mrd. DM)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998[1])
Schuldenstand der Finanzstatistik	1048,8	1165,5	1331,5	1499,2	1645,1	1976,1	2093,6	2191,3	2258 ½
Schulden der kommunalen Krankenhäuser	– 1,6	– 1,7	– 1,8	– 1,9	– 2,0	– 2,0	– 2,3	– 2,6	– 2½
Schulden der Sozialversicherungen	0,3	0,4	0,7	0,8	1,3	1,6	1,9	2,2	3
Münzumlauf	13,9	14,9	15,6	16,4	16,9	17,2	17,4	17,1	17
Kassenverstärkungskredite	3,7	5,8	14,5	8,3	14,9	17,8	25,3	26,1	22
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,4	0,7	0,6	0,7	1,5	1,5	2,9	0,9	1
Schulden der „gesellschaftlichen Einrichtungen“	•	•	•	•	•	•	8,4	•	•
Schulden der Gebietskörper. bei der Sozialversicherung	– 8,6	– 9,8	– 9,5	– 8,3	– 7,4	– 6,6	– 5,8	– 5,9	– 5
Nominalwertkorrektur	3,3	5,2	5,4	3,7	1,6	0,6	0,7	0,6	½
Statistische Differenz	0,2	0,6	– 2,3	0,2	0,1	0,1	– 1,4	0,1	½
Maastricht-Schuldenstand Mrd. DM	1060,3	1181,7	1354,7	1518,9	1672,0	2006,4	2140,6	2230,0	2295 ½
v. H. zum BIP	43,7	41,4	44,0	48,0	50,2	58,3	60,8	61,5	61,1

1) Schätzung nach Teilergebnissen.

Eine Ableitung für das Jahr 1999 kann nicht erfolgen, da die einzelnen Umrechnungsgrößen nicht prognostizierbar sind. Deshalb wurde hilfsweise die Differenz beider Abgrenzungen im Jahr 1998 auch für 1999 angesetzt. Danach wird für 1999 ein Maastricht-Schuldenstand von 61 ½ in v. H. des BIP angenommen.

Über das Niveau der Staatsschulden-Quoten in den übrigen EU-Staaten in den Jahren 1997 bis 1999 gibt die folgende Übersicht Auskunft (Quelle: Europäische Kommission, Wirtschaftliche Vorausschätzungen, Frühjahr 1999, herausgegeben im März 1999):

Land	Staatsschulden (in v. H. des BIP)		
	1997	1998	1999
Belgien	123,4	117,3	113,4
Dänemark	63,6	58,1	54,7
Finnland	54,9	49,6	46,2
Frankreich	58,1	58,5	59,3
Griechenland	109,4	106,5	105,4
Großbritannien und Nordirland	52,1	49,4	47,7
Irland	61,3	52,1	42,6
Italien	122,4	118,7	116,0
Luxemburg	6,4	6,7	7,6
Niederlande	71,2	67,7	67,0
Österreich	64,3	63,1	62,7
Portugal	61,7	57,8	55,8
Schweden	76,9	75,2	69,7
Spanien	67,5	65,6	64,7

17. Wie hoch sind die Schulden der Länder und Gemeinden (GV) aus Kreditmarktmitteln 1990 bis 1998 für die einzelnen Länder
    a) absolut,
    b) in DM je Einwohner,
    c) mit den jährlichen Veränderungsraten?

Die Angaben sind in der folgenden Tabelle „Schulden der Länder und Gemeinden aus Kreditmarktmitteln nach Ländern“ enthalten:

Schulden der Länder und Gemeinden aus Kreditmarktmitteln[1] nach Ländern

Jahr	Baden-Württem-berg	Bayern	Branden-burg	Hessen	Mecklen-burg-Vor-pommern	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
								in Mio. DM									
1990	50.404	42.882	-	41.388	-	55.708	139.282	27.467	14.142	-	-	21.835	-	12.410	14.369	17.868	437.751
1991	53.736	44.926	2.088	43.960	1.306	57.753	144.227	28.825	14.770	3.532	2.088	22.936	2.231	15.619	15.256	18.974	472.226
1992	57.174	47.345	6.663	46.200	2.941	61.195	148.862	30.521	15.897	8.881	7.540	24.175	5.562	20.366	16.417	20.162	519.899
1993	59.774	49.104	12.148	49.174	5.802	66.309	156.681	31.908	17.000	15.306	12.708	26.223	9.649	26.513	17.168	22.846	578.313
1994	61.673	48.336	16.649	51.776	8.040	70.412	160.550	33.683	16.398	19.321	16.052	27.277	14.379	31.506	16.890	24.989	617.930
1995	63.854	49.342	19.423	53.965	11.103	73.933	171.356	35.261	16.015	23.842	19.420	29.114	17.142	42.143	16.859	26.122	668.894
1996	66.919	55.280	22.597	54.841	13.324	77.202	178.668	37.702	15.716	26.581	24.048	30.560	19.661	48.691	16.661	27.995	716.445
1997	68.281	58.896	24.689	57.713	15.359	80.078	187.729	40.088	15.153	28.717	26.718	32.088	21.869	53.042	16.950	28.611	755.981
								in DM je Einwohner[2]									
1990	5.183	3.782	-	7.242	-	7.590	8.081	7.361	13.217	-	-	8.353	-	5.782	21.168	10.894	6.923
1991	5.435	3.899	815	7.591	684	7.780	8.282	7.615	13.745	748	733	8.707	861	4.543	22.334	11.425	5.906
1992	5.675	4.057	2.636	7.862	1.562	8.136	8.465	7.923	14.736	1.904	2.683	9.086	2.180	5.896	23.988	12.036	6.453
1993	5.860	4.155	4.769	8.264	3.133	8.708	8.841	8.174	15.675	3.310	4.556	9.766	3.803	7.637	25.086	13.426	7.123
1994	6.018	4.066	6.572	8.674	4.377	9.168	9.030	8.554	15.138	4.204	5.796	10.106	5.695	9.059	24.760	14.667	7.590
1995	6.202	4.128	7.658	9.004	6.072	9.546	9.606	8.901	14.789	5.211	7.061	10.721	6.828	12.144	24.800	15.305	8.193
1996	6.469	4.601	8.877	9.115	7.318	9.904	9.977	9.465	14.511	5.833	8.804	11.192	7.875	14.043	24.548	16.386	8.750
1997	6.570	4.885	9.638	9.569	8.459	10.224	10.451	9.998	13.995	6.329	9.842	11.670	8.801	15.390	25.068	16.763	9.212
								Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent[3]									
1990	6,9	4,0	x	3,4	x	6,2	4,3	4,7	7,4	x	x	7,0	x	14,0	7,6	3,7	5,3
1991	6,7	4,9	x	6,2	x	3,7	3,7	5,0	4,4	x	x	5,1	x	26,6	6,2	6,2	x
1992	6,4	5,4	219,1	5,1	125,2	6,0	3,2	5,9	7,6	151,4	261,1	5,4	149,3	30,4	7,6	6,3	10,1
1993	4,5	3,7	82,3	6,4	97,3	8,4	5,3	4,5	6,9	72,3	68,5	8,5	73,5	30,2	4,6	13,3	11,2
1994	3,2	-1,6	37,1	5,3	38,6	6,2	2,5	5,6	-3,5	26,2	26,3	4,0	49,0	18,8	-1,6	9,4	6,9
1995	3,5	2,1	16,7	4,2	38,1	5,0	6,7	4,7	-2,3	23,4	21,0	6,7	19,2	33,8	-0,2	4,5	8,2
1996	4,8	12,0	16,3	1,6	20,0	4,4	4,3	6,9	-1,9	11,5	23,8	5,0	14,7	15,5	-1,2	7,2	7,1
1997	2,0	6,5	9,3	5,2	15,3	3,7	5,1	6,3	-3,6	8,0	11,1	5,0	11,2	8,9	1,7	2,2	5,5

1) 1990 bis 1997 nach der Finanzstatistik; einschließlich Schulden bei Sozialversicherungen; ab 1991 ohne kreditähnliche Rechtsgeschäfte; ohne Anleihestücke im Bestand der Emittenten; ohne Schulden, für die lediglich der Schuldendienst übernommen wird; Schulden der Gemeinden einschließlich Schulden der kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen; für 1998 liegen noch keine entsprechenden Daten für die Gemeinden vor.

2) Einwohner jeweils zum 30. Juni des Jahres.

3) Basisdaten 1990 wegen Ausgliederung der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte methodisch angepaßt.

18. Wie hoch sind die Schulden der Länder aus Kreditmarktmitteln für 1990 bis 1998 für die einzelnen Länder
    a) absolut,
    b) in DM je Einwohner,
    c) mit den jährlichen Veränderungsraten?

Über die „Schulden der Länder aus Kreditmarktmitteln“ gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Schulden der Länder aus Kreditmarktmitteln[1] nach Ländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
									in Mio. DM								
1990	36.443	27.831	-	26.276	-	39.940	96.900	20.573	11.564	-	-	18.876	-	12.410	14.369	17.868	323.049
1991	39.411	28.692	765	28.016	461	41.284	100.342	21.868	12.253	100	935	19.751	1.350	15.619	15.256	18.974	345.076
1992	41.988	29.555	4.814	29.105	1.491	44.014	102.708	23.279	13.375	4.855	4.980	20.849	3.180	20.366	16.417	20.162	381.136
1993	43.424	30.382	9.545	30.986	3.726	48.643	107.272	24.309	14.502	9.365	8.845	22.651	5.850	26.513	17.168	22.846	426.027
1994	45.131	28.520	13.805	33.512	5.521	52.510	110.855	25.852	13.918	10.890	11.540	23.565	9.416	31.506	16.890	24.989	458.419
1995	47.180	27.960	16.125	35.691	7.810	55.987	120.698	27.231	13.570	14.585	14.337	25.258	11.748	42.143	16.859	26.122	503.304
1996	50.429	31.841	19.195	36.767	9.807	59.229	127.584	29.639	13.395	16.765	18.760	26.537	14.073	48.691	16.661	27.995	547.367
1997	52.559	34.738	21.205	40.407	11.643	62.367	136.747	31.831	12.934	18.165	21.025	27.906	16.118	53.042	16.950	28.611	586.248
1998	54.906	36.255	22.765	41.680	13.063	64.634	143.523	33.782	12.497	19.210	23.197	28.731	18.026	57.543	16.612	29.199	615.623
									in DM je Einwohner[2]								
1990	3.748	2.455	-	4.598	-	5.441	5.622	5.513	10.807	-	-	7.221	-	5.782	21.168	10.894	5.109
1991	3.986	2.490	298	4.838	242	5.561	5.762	5.777	11.403	21	328	7.498	521	4.543	22.334	11.425	4.316
1992	4.167	2.532	1.905	4.953	792	5.852	5.841	6.043	12.398	1.041	1.772	7.836	1.247	5.896	23.988	12.036	4.731
1993	4.257	2.571	3.747	5.207	2.012	6.388	6.053	6.227	13.372	2.025	3.171	8.435	2.306	7.637	25.086	13.426	5.247
1994	4.404	2.399	5.450	5.614	3.005	6.837	6.235	6.565	12.849	2.370	4.167	8.730	3.729	9.059	24.760	14.667	5.631
1995	4.583	2.339	6.357	5.955	4.271	7.229	6.766	6.874	12.531	3.188	5.213	9.301	4.680	12.144	24.800	15.305	6.165
1996	4.875	2.650	7.541	6.111	5.387	7.598	7.124	7.441	12.368	3.679	6.868	9.718	5.637	14.043	24.548	16.386	6.685
1997	5.057	2.881	8.278	6.700	6.412	7.963	7.613	7.938	11.946	4.003	7.745	10.149	6.486	15.390	25.068	16.763	7.144
1998	5.275	3.005	8.820	6.910	7.243	8.232	7.988	8.407	11.603	4.262	8.623	10.408	7.297	16.839	24.769	17.167	7.505
									Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent[3]								
1990	9,2	5,3	x	3,9	x	7,1	4,6	6,7	9,3	x	x	7,6	x	14,0	7,6	3,7	6,3
1991	8,1	3,1	x	6,6	x	3,4	3,6	6,3	6,0	x	x	4,6	x	26,6	6,2	6,2	x
1992	6,5	3,0	529,3	3,9	223,4	6,6	2,4	6,5	9,2	4755,0	432,6	5,6	135,6	30,4	7,6	6,3	10,4
1993	3,4	2,8	98,3	6,5	149,9	10,5	4,4	4,4	8,4	92,9	77,6	8,6	84,0	30,2	4,6	13,3	11,8
1994	3,9	-6,1	44,6	8,2	48,2	7,9	3,3	6,3	-4,0	16,3	30,5	4,0	61,0	18,8	-1,6	9,4	7,6
1995	4,5	-2,0	16,8	6,5	41,5	6,6	8,9	5,3	-2,5	33,9	24,2	7,2	24,8	33,8	-0,2	4,5	9,8
1996	6,9	13,9	19,0	3,0	25,6	5,8	5,7	8,8	-1,3	14,9	30,9	5,1	19,8	15,5	-1,2	7,2	8,8
1997	4,2	9,1	10,5	9,9	18,7	5,3	7,2	7,4	-3,4	8,4	12,1	5,2	14,5	8,9	1,7	2,2	7,1
1998	4,5	4,4	7,4	3,1	12,2	3,6	5,0	6,1	-3,4	5,8	10,3	3,0	11,8	8,5	-2,0	2,1	5,0

1) 1990 bis 1997 nach der Finanzstatistik; einschließlich Schulden bei Sozialversicherungen;
ab 1991 ohne kreditähnliche Rechtsgeschäfte; ohne Anleihestücke im Bestand der Emittenten; ohne Schulden, für die lediglich der Schuldendienst übernommen wird; 1998 nach der vierteljährlichen Schuldenstatistik.

2) Einwohner jeweils zum 30. Juni des Jahres.

3) Basisdaten 1990 wegen Ausgliederung der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte methodisch angepaßt.

19. Wie hoch sind die Schulden der Gemeinden (GV) aus Kreditmarktmitteln 1990 bis 1998 für die einzelnen Länder

a) absolut,

b) in DM je Einwohner,

c) mit den jährlichen Veränderungsraten?

Die „Schulden der Gemeinden aus Kreditmarktmitteln nach Ländern“ können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Schulden der Gemeinden aus Kreditmarktmitteln[1] nach Ländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Flächenländer
							in Mio. DM							
1990	13.961	15.051	-	15.112	-	15.768	42.382	6.894	2.578	-	-	2.959	-	114.702
1991	14.325	16.234	1.323	15.944	845	16.469	43.885	6.957	2.517	3.432	1.153	3.185	881	127.150
1992	15.186	17.790	1.849	17.095	1.450	17.181	46.154	7.242	2.522	4.026	2.560	3.326	2.382	138.763
1993	16.350	18.722	2.603	18.188	2.076	17.666	49.409	7.599	2.498	5.941	3.863	3.572	3.799	152.286
1994	16.542	19.816	2.844	18.264	2.519	17.902	49.695	7.831	2.480	8.431	4.512	3.712	4.963	159.511
1995	16.674	21.382	3.298	18.274	3.293	17.946	50.658	8.030	2.445	9.257	5.083	3.856	5.394	165.590
1996	16.490	23.439	3.402	18.074	3.517	17.973	51.084	8.063	2.321	9.816	5.288	4.023	5.588	169.078
1997	15.722	24.158	3.484	17.306	3.716	17.711	50.982	8.257	2.219	10.552	5.693	4.182	5.751	169.733
							in DM je Einwohner[2]							
1990	1.436	1.328	-	2.644	-	2.148	2.459	1.848	2.409	-	-	1.132	-	1.952
1991	1.449	1.409	516	2.753	443	2.218	2.520	1.838	2.342	727	405	1.209	340	1.714
1992	1.507	1.524	732	2.909	770	2.284	2.625	1.880	2.338	863	911	1.250	934	1.856
1993	1.603	1.584	1.022	3.057	1.121	2.320	2.788	1.947	2.303	1.285	1.385	1.330	1.497	2.022
1994	1.614	1.667	1.123	3.060	1.371	2.331	2.795	1.989	2.290	1.834	1.629	1.375	1.966	2.111
1995	1.620	1.789	1.300	3.049	1.801	2.317	2.840	2.027	2.258	2.023	1.848	1.420	2.149	2.185
1996	1.594	1.951	1.336	3.004	1.932	2.306	2.853	2.024	2.143	2.154	1.936	1.473	2.238	2.224
1997	1.513	2.004	1.360	2.869	2.046	2.261	2.838	2.059	2.049	2.325	2.097	1.521	2.314	2.227
							Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent[3]							
1990	1,4	1,8	x	2,6	x	3,9	3,9	-0,8	-0,6	x	x	3,6	x	2,7
1991	3,1	8,4	x	5,5	x	4,5	4,1	1,1	-2,4	x	x	7,7	x	x
1992	6,0	9,6	39,8	7,2	71,6	4,3	5,2	4,1	0,2	17,3	122,0	4,4	170,4	9,1
1993	7,7	5,2	40,8	6,4	43,2	2,8	7,1	4,9	-1,0	47,6	50,9	7,4	59,5	9,7
1994	1,2	5,8	9,3	0,4	21,3	1,3	0,6	3,1	-0,7	41,9	16,8	3,9	30,6	4,7
1995	0,8	7,9	16,0	0,1	30,7	0,2	1,9	2,5	-1,4	9,8	12,7	3,9	8,7	3,8
1996	-1,1	9,6	3,2	-1,1	6,8	0,2	0,8	0,4	-5,1	6,0	4,0	4,3	3,6	2,1
1997	-4,7	3,1	2,4	-4,2	5,7	-1,5	-0,2	2,4	-4,4	7,5	7,7	4,0	2,9	0,4

1) 1990 bis 1997 nach der Finanzstatistik; einschließlich Schulden bei Sozialversicherungen; ab 1991 ohne kreditähnliche Rechtsgeschäfte; ohne Anleihestücke im Bestand der Emittenten; ohne Schulden, für die lediglich der Schuldendienst übernommen wird; Schulden der Gemeinden einschl. Schulden der kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen; für 1998 liegen noch keine entsprechenden Daten für die Gemeinden vor.

2) Einwohner jeweils zum 30. Juni des Jahres.

3) Basisdaten 1990 wegen Ausgliederung der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte methodisch angepaßt.

20. Wie hoch sind die Zinsausgaben (einschließlich Zinserstattungen) der in Frage 1 genannten Haushalte und Institutionen im einzelnen sowie insgesamt in den Jahren 1990 bis 1998, und wie hoch werden sie nach derzeitigem Erkenntnisstand im Jahr 1999 sein
    a) absolut,
    b) in DM je Einwohner?

    Wie entwickelten sich die Zinserstattungen aus dem Bundeshaushalt an die einzelnen Sondervermögen in den Jahren 1990 bis 1998?

Über die Zinsausgaben der öffentlichen Haushalte in den Jahren 1990 bis 1999 gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Zinsausgaben[1]) der öffentlichen Haushalte 1990 bis 1999

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998[2])	1999[2])
Bund										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	34,2	39,6	43,8	45,8	53,1	49,7	50,9	53,4	56,2	82
DM je Einwohner	430	500	540	560	650	610	620	650	680	1.000
nachrichtlich:										
Zinsen plus Zinserstattungen[3])										
(Mrd. DM)	34,2	41,5	53,7	53,2	65,3	79,7	78,4	78,7	79,1	83
DM je Einwohner	430	520	670	660	800	980	960	960	960	1.010
Länder (West)[4])										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	21,9	23,8	25,1	26,2	26,7	27,1	27,8	28,9	30	31
DM je Einwohner	350	370	390	400	410	410	420	430	450	470
Länder (Ost)[4])										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	•	0,2	0,5	2,0	3,1	4,2	5,2	6,1	6½	7½
DM je Einwohner	•	10	40	130	200	270	340	390	430	480
Gemeinden (West)[4])										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	7,7	8,5	9,4	9,9	9,8	9,6	9,6	9,2	9	9
DM je Einwohner	130	140	160	160	160	160	160	150	140	140
Gemeinden (Ost)[4])										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	•	0,2	0,5	1,0	1,3	1,5	1,7	1,7	2	2
DM je Einwohner	•	10	40	70	90	110	120	120	130	130
ERP-Sondervermögen										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	0,5	0,8	1,3	2,1	2,4	2,3	2,6	2,5	2,5	2½
Fonds „Deutsche Einheit“										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	0,0	2,1	4,4	6,4	7,1	7,2	6,8	6,2	5,9	6
Kreditabwicklungsfonds										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	0,0	1,7	15,3	8,4	5,4	•	•	•	•	•
Bundeseisenbahnvermögen										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	•	•	•	•	4,8	5,1	5,3	5,2	5,1	•
Erblastentilgungsfonds										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	•	•	•	•	•	21,5	20,2	18,2	16,4	•
Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	•	•	•	•	•	•	0,1	0,1	0,1	•
Öffentlicher Gesamthaushalt[4])										
Zinsausgaben (Mrd. DM)	64,3	76,8	100,3	101,7	113,6	128,5	130,2	131,5	134	140
DM je Einwohner	810	960	1 240	1 250	1 400	1 570	1 590	1 600	1 630	1 700

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
1) Zinsausgaben an andere Bereiche.
2) Schätzung.
3) Ohne Länder- und Gemeindeanteil an den Zinserstattungen an den Fonds „Deutsche Einheit“.
4) Bis 1996 einschließlich Krankenhäuser.

Über die Zinserstattungen aus dem Bundeshaushalt 1990 bis 1998 gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Zinserstattungen aus dem Bundeshaushalt 1990 bis 1998

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Fonds „Deutsche Einheit“									
Insgesamt (Mrd. DM)	–	2,1	4,4	6,4	7,1	7,2	6,8	6,2	5,9
Bereinigt um Länder- und Gemeindeanteil (Mrd. DM)	–	1,0	2,2	3,2	3,5	2,0	1,9	1,7	1,3
Kreditabwicklungsfonds (Mrd. DM)	0,0	0,8	7,6	4,2	2,7	●	●	●	●
Bundeseisenbahnvermögen (Mrd. DM)	●	●	●	●	4,8	5,1	5,3	5,2	5,1
Erblastentilgungsfonds (Mrd. DM)	●	●	●	●	●	21,5	20,2	18,2	16,4
Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes (Mrd. DM)	–	–	–	–	–	–	0,1	0,1	0,1
nachrichtlich:									
Wohnungsbau Ost (Mrd. DM)	–	–	–	–	1,3	1,3	●	●	●

21. Wie hoch ist der Anteil der Zinsausgaben einschließlich Zinserstattungen an den Gesamtausgaben (Zins-Last-Quote) sowie der Anteil der Zinsausgaben einschließlich Zinserstattungen an den Steuereinnahmen (Zins-Steuer-Quote) bei den in Frage 1 genannten Haushalten und Institutionen in den Jahren 1990 bis 1998, und wie sehen diese Kenngrößen 1999 gemäß den Soll- bzw. Entwurfszahlen aus?

Die gewünschten Angaben ergeben sich aus folgender Tabelle:

Zinsen-Ausgaben- und Zins-Steuer-Quoten 1990 bis 1999 (in v. H.)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998[1])	1999[1])
Bund										
Zinsen-Ausgaben-Quote	9,0	9,9	10,3	10,0	11,3	10,7	11,2	12,1	12,3	17
dgl. einschl. -erstattungen[2])	9,0	10,3	12,6	11,6	13,9	17,1	17,2	17,8	17,3	17
Zins-Steuer-Quote	12,4	12,5	12,4	12,9	14,0	13,6	15,0	16,1	16,4	22
dgl. einschl. -erstattungen[2])	12,4	13,1	15,2	14,9	17,2	21,8	23,2	23,8	23,2	22½
Länder (West)[3])										
Zinsen-Ausgaben-Quote	7,3	7,4	7,4	7,4	7,4	7,6	7,6	8,0	8	8½
Zins-Steuer-Quote	10,9	11,0	10,7	10,8	10,9	10,6	10,4	10,8	11	10
Länder (Ost)[3])										
Zinsen-Ausgaben-Quote	●	0,2	0,5	1,8	2,7	3,4	4,3	5,1	5½	6
Zins-Steuer-Quote	●	0,8	2,2	7,3	9,1	6,2	7,6	8,7	9½	10
Gemeinden (West)[3])										
Zinsen-Ausgaben-Quote	3,7	3,7	3,7	3,8	3,7	3,6	4,1	4,1	4	4
Zins-Steuer-Quote	11,2	11,3	11,5	12,1	12,1	12,4	11,9	11,4	10½	10
Gemeinden (Ost)[3])										
Zinsen-Ausgaben-Quote	●	0,4	0,8	1,5	1,9	2,2	3,0	3,2	3½	3½
Zins-Steuer-Quote	●	7,9	13,1	19,5	19,2	20,5	26,6	25,4	22	21
Sonderrechnungen[4])										
Zinsen-Ausgaben-Quote	1,5	8,7	30,9	26,9	22,4	51,9	50,8	49,6	44,9	19½
Öffentlicher Gesamthaushalt										
Zinsen-Ausgaben-Quote	7,9	7,9	9,4	9,1	9,7	10,7	11,0	11,8	12	12
Zins-Steuer-Quote	11,4	11,6	13,7	13,5	14,5	15,8	16,3	16,5	16	16

1) 1998 und 1999: Schätzung.
2) Zinserstattungen sind um den Länder- bzw. Gemeindeanteil an den Zinserstattungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ bereinigt.
3) Bis 1996 einschließlich Krankenhäuser.
4) Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, Entschädigungsfonds, Bundeseisenbahnvermögen, Erblastentilgungsfonds, Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes (ab 1996), ohne EU-Finanzierung.

22. a) Wie hoch sind die Zinsausgaben, die Steuereinnahmen (korrigiert um Ausgleichsleistungen im Länderfinanzausgleich und um Bundesergänzungszuweisungen – ohne Sonder-Bundesergänzungszuweisungen für das Saarland und Bremen) sowie die daraus resultierenden Zins-Steuer-Quoten der einzelnen Länder in den Jahren 1990 bis 1998 gemäß den vom Bundesverfassungsgericht verwendeten Kriterien zur Feststellung einer Haushaltsnotlage?

    b) Wie hoch sind die Zins-Steuer-Quoten für Berlin in den Jahren 1990 bis 1998, wenn auch die mittelbare Verschuldung, die infolge der Wohnungsbauförderung über das Instrument der Aufwandssubventionen aufgelaufen ist, durch Einbeziehung der entsprechenden Schuldendiensthilfen in Form von Zuschüssen und Aufwandsdarlehen berücksichtigt wird?

Die in Teilfrage 22.a gewünschten Angaben ergeben sich aus der folgenden Tabelle. Da das Bundesverfassungsgericht seinerzeit Daten der Länder einschließlich Gemeinden als Basis verwendet hat, wurden den Tabellen entsprechende Werte zugrunde gelegt. Da Zahlen der Gemeinden für das Jahr 1998 noch nicht vorliegen, können für dieses Jahr keine Werte geliefert werden.

Zinsausgaben, Steuereinnahmen sowie Zins-Steuer-, Kreditfinanzierungs- und Zinsen-Ausgaben-Quoten[1] (Länder einschließlich Gemeinden)

Jahr	Baden-Württem-berg	Bayern	Branden-burg	Hessen	Mecklen-burg-Vor-pommern	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zu-sammen
	Zinsausgaben in Mio. DM																
1990	3.391	3.119	.	2.658	.	3.763	9.742	1.910	990	.	.	1.451	.	813	921	1.293	30.049
1991	3.814	3.387	39	2.923	26	4.040	10.464	2.046	1.117	172	46	1.589	43	1.051	1.008	1.344	33.109
1992	3.962	3.586	190	3.186	123	4.366	10.947	2.206	1.149	167	169	1.729	181	1.314	1.121	1.447	35.841
1993	4.198	3.621	566	3.412	259	4.575	11.181	2.285	1.210	681	582	1.881	438	1.693	1.211	1.574	39.368
1994	4.251	3.575	820	3.493	382	4.651	11.089	2.330	1.262	1.029	852	1.910	648	1.926	1.266	1.665	41.149
1995	4.205	3.430	1.048	3.570	569	4.829	11.281	2.289	1.179	1.285	1.145	1.916	887	2.275	1.224	1.779	42.912
1996	4.129	3.260	1.214	3.657	738	5.004	11.333	2.369	1.136	1.563	1.256	1.936	1.106	2.867	1.198	1.871	44.630
1997	4.151	3.437	1.356	3.634	867	5.134	11.532	2.449	1.067	1.710	1.427	2.001	1.250	3.352	1.126	1.925	46.413
	Steuereinnahmen[1] in Mio. DM																
1990	41.956	47.187	.	25.293	.	29.628	74.693	15.064	4.507	.	.	10.722	.	19.363	3.904	9.630	281.947
1991	45.604	51.651	8.839	26.657	6.419	33.081	79.836	16.464	4.788	16.931	9.940	11.633	8.850	26.544	4.217	10.760	362.213
1992	48.840	55.134	10.047	29.334	7.626	34.676	87.092	17.589	5.267	18.563	11.054	12.356	10.326	28.171	4.918	11.224	392.217
1993	50.232	57.359	10.933	30.459	8.074	35.346	86.156	18.266	5.351	20.204	12.068	12.764	10.754	27.436	4.914	11.433	401.748
1994	49.268	57.685	12.143	29.898	8.637	35.851	85.591	18.116	5.201	22.022	13.088	12.873	11.729	24.955	4.549	11.239	402.844
1995	48.473	56.153	13.680	29.070	9.482	35.656	86.109	18.502	5.012	24.046	14.018	13.004	12.917	23.611	4.519	11.293	405.544
1996	49.842	57.265	12.903	30.047	9.422	36.419	87.964	19.066	5.192	23.313	14.125	12.933	12.653	23.051	4.456	11.649	410.300
1997	49.235	57.200	13.287	29.629	9.526	36.524	87.291	18.718	5.151	23.457	13.993	13.037	12.756	23.699	4.376	11.573	409.449
	Zins-Steuer-Quote in v.H.																
1990	8,1	6,6	.	10,5	.	12,7	13,0	12,7	22,0	.	.	13,5	.	4,2	23,6	13,4	10,7
1991	8,4	6,6	0,4	11,0	0,4	12,2	13,1	12,4	23,3	1,0	0,5	13,7	0,5	4,0	23,9	12,5	9,1
1992	8,1	6,5	1,9	10,9	1,6	12,6	12,6	12,5	21,8	0,9	1,5	14,0	1,7	4,7	22,8	12,9	9,1
1993	8,4	6,3	5,2	11,2	3,2	12,9	13,0	12,5	22,6	3,4	4,8	14,7	4,1	6,2	24,7	13,8	9,8
1994	8,6	6,2	6,7	11,7	4,4	13,0	13,0	12,9	24,3	4,7	6,5	14,8	5,5	7,7	27,8	14,8	10,2
1995	8,7	6,1	7,7	12,3	6,0	13,5	13,1	12,4	23,5	5,3	8,2	14,7	6,9	9,6	27,1	15,8	10,6
1996	8,3	5,7	9,4	12,2	7,8	13,7	12,9	12,4	21,9	6,7	8,9	15,0	8,7	12,4	26,9	16,1	10,9
1997	8,4	6,0	10,2	12,3	9,1	14,1	13,2	13,1	20,7	7,3	10,2	15,3	9,8	14,1	25,7	16,6	11,3

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Länder zusammen
	Kreditfinanzierungsquote[2] in v.H.																
1990	4,2	1,9	.	5,8	.	4,5	5,4	5,6	10,3	.	.	7,3	.	6,2	16,0	8,1	5,1
1991	4,2	3,0	21,5	6,5	12,9	5,7	5,2	6,5	10,8	14,3	15,6	6,7	12,8	10,1	12,7	9,5	7,4
1992	3,9	3,3	21,6	6,4	9,8	5,9	3,8	5,2	10,8	15,0	21,6	5,9	16,5	10,6	10,4	5,5	7,4
1993	3,6	3,4	23,4	6,1	17,0	7,0	6,1	6,0	12,5	14,3	20,1	7,0	19,2	15,5	16,3	9,7	8,9
1994	2,8	-1,1	20,7	5,5	18,9	6,7	5,3	6,7	14,1	10,9	18,8	6,9	21,0	17,9	19,4	9,1	7,9
1995	4,3	1,8	13,9	5,0	14,8	8,0	5,9	6,6	15,4	9,2	15,9	7,0	9,4	15,6	22,8	8,4	7,7
1996	3,7	5,6	11,3	4,5	12,8	6,8	5,4	7,4	13,2	6,2	10,6	6,9	11,2	14,3	23,0	9,5	7,4
1997	3,8	4,7	7,8	5,0	10,1	5,5	7,6	7,7	12,8	5,7	13,7	6,9	9,5	13,0	22,5	9,2	7,4
	Zinsen-Ausgaben-Quote in v.H.																
1990	5,3	4,5	.	6,7	.	8,3	8,9	8,5	14,2	.	.	8,7	.	3,3	14,5	9,2	7,2
1991	5,4	4,5	0,2	7,0	0,2	8,2	9,1	8,5	15,2	0,5	0,3	8,9	0,3	2,9	14,4	8,9	6,0
1992	5,3	4,4	0,9	7,0	0,8	8,2	8,8	8,5	14,7	0,5	0,7	9,1	0,9	3,4	15,4	8,9	5,9
1993	5,6	4,3	2,6	7,1	1,6	8,3	8,6	8,6	14,8	1,9	2,5	9,6	2,0	4,1	15,8	9,2	6,3
1994	5,7	4,1	3,6	7,3	2,3	8,2	8,3	8,6	15,3	2,7	3,5	9,5	2,9	4,7	16,5	9,5	6,4
1995	5,4	3,8	4,5	7,3	3,3	8,5	8,1	8,2	14,2	3,1	4,6	9,2	4,0	5,3	15,7	10,0	6,5
1996	5,3	3,5	5,2	7,2	4,1	8,9	8,2	8,2	13,5	3,8	5,1	9,4	4,9	6,7	15,3	10,1	6,8
1997	5,5	3,8	5,8	7,3	5,0	9,2	8,2	8,5	12,9	4,4	5,6	9,7	5,6	8,0	14,3	10,4	7,1

[1] Steuereinnahmen + LFA - Beiträge im LFA + BEZ (ohne Sanierungs-Bundesergänzungszuweisungen) + Berlinzuschuß + Einnahmen vom Fonds "Deutsche Einheit".

[2] Ohne Sanierungs-Bundesergänzungszuweisungen.

Die zur Beantwortung von Teilfrage 22.b erforderlichen Daten zur Wohnungsbauförderung wurden aus den Haushaltsplänen des Landes Berlin übernommen. Dazu wurde eine aus der Senatsverwaltung für Finanzen stammende Auflistung der entsprechenden Titel verwendet. Maßnahmen zur Wohnungsbauförderung sind eine originäre Aufgabe des Landes Berlin. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen geht Berlin den Weg über Annuitäts- und Aufwendungsdarlehen. Diese Finanzierungskosten eines Länderprogramms stellen im Sinne des Bundes keine – zu anderen Ländern vergleichbaren – Zinsbelastungen dar, die im Vergleich der Zins-Steuer-Quoten abgebildet werden. Daher wird der Begriff der „Erweiterten Zins-Steuer-Quote“ verwendet.

Die Erweiterten Zins-Steuer-Quoten für Berlin können der folgenden Übersicht entnommen werden:

Jahr	Zins[1])-Steuer[2])-Quoten für Berlin – v. H. -
1990	12,9
1991	10,3
1992	11,0
1993	12,8
1994	15,2
1995	18,6
1996	22,3
1997	25,5
1998	26,5

1) Zinsausgaben zuzüglich Schuldendiensthilfen zur Wohnungsbauförderung.
2) Steuereinnahmen zuzüglich Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Einnahmen vom Fonds „Deutsche Einheit“, Bundeszuschuß an Berlin.

23. a) Wie hoch sind die Einnahmen des Bundes in den Jahren 1990 bis 1998 sowie im bisherigen Verlauf des Jahres 1999 aus dem Über-Pari-Verkauf von Schuldentiteln (Agio)?

b) Welche Einnahmen in welcher Höhe flossen in diesen Jahren außerdem den einzelnen Schuldendiensttiteln (z. B. aus Stückzinsen) zu?

Eine Zusammenfassung der Einnahmen aus Agio findet sich in folgender Übersicht:

Jahr	Einnahmebetrag (DM)[1])
1990	98 040 190,00
1991	89 462 838,37
1992	506 151 933,20
1993	1 793 857 082,21
1994	106 747 616,45
1995	1 265 827 653,79
1996	663 175 644,86
1997	1 446 533 484,19
1998	1 828 746 665,93
1999 Stand: 25.03.	353 167 724,45

1) Diese Beträge werden mit den Ausgaben aus Unter-Pari-Verkauf (Disagio) in Kapitel 32 05 Titel 575 09 saldiert.

Eine Zusammenfassung der Einnahmen aus Stückzinsen findet sich in folgender Übersicht (in DM). Weitere Einnahmen entstanden nicht.

Jahr	Zinsen für Anleihen (Kap./Titel 32 05 575 01)	Zinsen für Schatzbriefe (Kap./Titel 32 05 575 02)	Zinsen für Obligationen (Kap./Titel 32 05 575 03)	Zinsen für Schatzanweisungen (Kap./ Titel 32 05 575 05)
1990	100.128.792,33	106.438.327,24	640.402.741,12	-
1991	178.523.729,53	130.241.169,90	765.711.778,65	189.266.645,04
1992	268.752.795,62	43.955.940,70	571.284.001,74	187.027.635,75
1993	550.444.224,86	78.981.998,30	1.120.778.732,01	88.989.826,40
1994	311.798.822,33	81.565.323,90	371.649.024,72	50.865.443,28
1995	473.085.173,92	130.487.657,07	727.188.247,55	83.608.142,38
1996	275.760.957,84	113.116.331,94	792.258.056,71	3.012.841,80
1997	776.155.732,65	71.969.125,56	762.537.687,20	43.250.581,29
1998	958.882.894,97	26.819.809,17	743.165.725,17	71.131.074,01
1999 Stand: 25.03	322.642.299,47	1.017.862,41	118.379.143,76	12.395.971,06

24. Wie hoch ist das Finanzergebnis der einzelnen Sozialversicherungszweige in den Jahren 1990 bis 1998, und welche Ergebnisse erwartet die Bundesregierung für 1999?

Die Finanzergebnisse der einzelnen Sozialversicherungszweige in Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von 1990 bis 1998 werden in der folgenden Übersicht dargestellt (Angaben in Mrd. DM – Berechnungsstand März 1999):

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Rentenversicherung	10,4	13,5	5,8	– 8,9	– 0,7	– 13,6	– 7,6	0,4	1,9
Krankenversicherung	5,5	– 4,1	– 8,8	10,5	2,3	– 8,2	– 8,7	1,0	2,1
Arbeitslosenversicherung	0,2	7,5	– 3,7	1,9	1,1	0,3	– 1,2	– 1,9	– 0,1
Unfallversicherung	2,4	2,6	2,1	1,4	2,4	2,7	2,8	2,4	3,2
Zusatzversorgung öffentl. Dienst	1,3	1,8	2,1	2,3	2,0	2,8	2,2	2,2	2,4
Landwirtschaftliche Alterskassen	0,3	0,1	0,2	0,2	– 0,1	0,2	0,4	0,5	1,5
Pflegeversicherung	•	•	•	•	•	4,7	3,0	1,4	0,3
Sozialversicherung insgesamt	20,0	21,4	– 2,2	7,4	6,9	– 11,1	– 9,2	6,0	11,3

1999 wird die Sozialversicherung einen Überschuß aufweisen, der in erster Linie auf das Auffüllen der Schwankungsreserve bei der Rentenversicherung zurückzuführen ist.

25. Wie hoch waren die Zuwendungen des Bundes an die einzelnen Sozialversicherungszweige 1990 bis 1998, und wie hoch werden sie nach derzeitigem Erkenntnisstand 1999 sein?

Die Zuwendungen des Bundes an die einzelnen Sozialversicherungszweige von 1990 bis 1999 werden in Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der folgenden Übersicht dargestellt (Angaben in Mrd. DM – Berechnungsstand März 1999).

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Rentenversicherung	45,1	59,3	61,4	65,1	74,6	77,5	82,2	88,1	102,3	122,1
Krankenversicherung	1,8	2,2	2,4	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,3
Arbeitslosenversicherung	1,2	7,1	9,9	25,5	11,3	8,0	15,1	10,4	8,4	13,1
Unfallversicherung	0,5	0,6	0,7	0,7	0,9	1,1	1,4	1,2	1,2	1,3
Zusatzversorgung öffentl. Dienst	0,9	0,9	1,2	1,4	0,7	0,8	0,6	0,6	0,7	0,7
Landwirtschaftliche Alterskassen	3,1	3,4	3,9	4,2	4,1	4,4	4,8	4,9	5,9	4,8
Pflegeversicherung	•	•	•	•	•	–	–	–	–	–
Sozialversicherung insgesamt	52,6	73,4	79,4	99,2	93,8	94,2	106,5	107,7	121,1	144,2

26. Wie hoch waren die Beitragssätze in den einzelnen Sozialversicherungszweigen 1982 sowie in den einzelnen Jahren seit 1993 bis heute?

Die jahresdurchschnittlichen Beitragssätze der einzelnen Sozialversicherungszweige für die Jahre 1982 und 1993 bis 1999 (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil zusammen) werden in der folgenden Übersicht dargestellt (Angaben in v. H.):

Jahr	Rentenversicherung	Krankenversicherung		Arbeitslosenversicherung	Pflegeversicherung[1]	Insgesamt	
		West	Ost			West	Ost
1982	18,0	12,0	•	4,0	•	34,0	•
1993	17,5	13,4	12,6	6,5	•	37,4	36,6
1994	19,2	13,3	12,9	6,5	•	39,0	38,6
1995	18,6	13,2	12,8	6,5	1,0	39,3	38,9
1996	19,2	13,5	13,5	6,5	1,35	40,6	40,6
1997	20,3	13,5	13,9	6,5	1,7	42,0	42,4
1998	20,3	13,5	13,9	6,5	1,7	42,0	42,4
1999	19,7[2]	13,5	13,9	6,5	1,7	41,4	41,8

1) Kompensation des Arbeitgeberanteils durch Wegfall eines Feiertags.
2) Ab 1. April 1999: 19,5 v. H.; 19,7 v. H. ist der Jahresdurchschnitt.